

Bezirksamt Neukölln von Berlin
Abteilung Jugend
Jug Dez

07.12.2010
2330

Bezirksverordnetenvorsteher o.V.i.A.

Sitzung am : 08.12.2010

über

Lfd. Nr. :

Bezirksbürgermeister o.V.i.A.

Drs. Nr. : 1709/XVIII

nachrichtlich den Fraktionen der
SPD, CDU, Grünen, FDP, GRAUEN und DIE LINKE

Dringlichkeit

schriftlich

Konsensliste

Beantwortung der Mündlichen Anfrage

Betr.: Pädophilie

Sehr geehrter Herr Vorsteher, meine Damen und Herren, sehr geehrter Herr Posselt,

für das Bezirksamt beantworte ich Ihre mündliche Anfrage wie folgt:

1. Frage:

Hat das Bezirksamt über sogenannte „Öffentliche Wohnungen“ in Neukölln, in denen Pädophile Kontakte zu minderjährigen Jungen anbahnen, Kenntnis und/oder welcher soziale Kontext wird vermutet?

Dem Bezirksamt ist bekannt, dass in Neukölln mehrere solcher „offenen Wohnungen“ existieren. Dorthin werden männliche Kinder und Jugendliche eingeladen. Besonders anfällig für solche Einladungen sind Kinder, denen es in ihrer Umgebung an Zuwendung fehlt. Die materiellen Anreize, die die Täter nutzen, verfangen besonders stark bei Kindern aus sozial bedrängten Verhältnissen. Wenn solche Kinder dazu noch besonders autoritär erzogen werden, haben sie kaum eine Chance, sich den Wünschen eines Erwachsenen selbstbewusst zu verweigern. In Familien, in den Sexualität - und ganz besonders gleichgeschlechtliche Varianten - total tabuisiert werden, finden diese Kinder auch keine Möglichkeit, sich zu offenbaren.

2. Frage:

Erfolgt eine Zusammenarbeit mit der Polizei, der Beratungsstelle „Berliner Jungs“ und einer Organisation, die mit den pädophilen Männern zu arbeiten versucht?

Das Jugendamt Neukölln hat die „Berliner Jungs“ beauftragt, sowohl Prävention an Schulen im Bezirk wie auch Streetwork in gefährdenden Bereichen durchzuführen und

Kinder und Jugendliche, die von Übergriffen betroffen sind, zu beraten und zu begleiten.
Mit der Polizei finden regelmäßige Treffen statt.

Es gilt das gesprochene Wort!

Gabriele Vonnekold
Bezirksstadträtin